

Die Versammlung der Obligationäre v. 5./11. 1932 genehmigte eine Herabsetzung des Zinsfußes der Anleihe von bisher 6% auf 3%, jedoch erhöht sich dieser herabgesetzte Zinsfuß in den Jahren wieder, in denen Div. gezahlt wird, und zwar in der Weise, daß für je 1% der Div.-Ausschüttung über 4% hinaus der Zinsfuß um je ½% erhöht wird, jedoch nicht über 6% hinaus. Die Tilgungsdauer der Anleihe wird um sechs Jahre über den 1./7. 1947 hinaus mit der Maßgabe verlängert, daß in den Jahren 1933 bis einschl. 1937 keine Tilgung stattfindet. Wird aber in den Jahren 1933 bis einschl. 1937 eine Div. auf die St.-Akt. ausgeschüttet, so erfolgt in den Jahren, in denen eine Div.-Ausschüttung stattfindet, eine planmäßige Tilg. Die Obligat.-Schuldnerin verpflichtet sich zugunsten der Obligationäre, und zwar auf den Namen der Deutschen Bank u. Disc.-Ges. als Grundbuchvertreterin eine erststellige Sicherungshyp. auf ihren

Grundbesitz in Oedt, Dülken u. St. Hubert eintragen zu lassen. — Die Ges. erklärte sich auch zum Rückkauf der Obl. zu 35% bis Ende 1932 bereit.

Kurs der Aktien in Berlin:

	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	243.50	310	265	197	93	20.25%
Niedrigster	147.75	226.25	175	75	51	5
Letzter	236.75	269	190.50	76	51	5

Dividenden 1927—1932: St.-Akt. 15, 15, 10, 0, 0, 0%.

Angestellte u. Arbeiter: Mitte 1933: rd. 1700

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn: 928 588 RM (Div. 735 360, Tant. 41 130, Pens.-F. 20 000, Vortrag 130 098). — 1929: Gewinn 647 558 RM (Div. 490 300, Tant. 23 530, Pens.-F. 20 000, Vortrag 113 668). — 1930: Verlust 145 513 RM (auf neue Rechn. vorgetragen). — 1931: Sanierungsbilanz. — 1932: Gewinn 10 343 RM (vorgetragen).

Gustav Wäntig, Aktiengesellschaft.

Sitz in Olbersdorf i. Sa.

Vorstand: Gust. Wäntig, Max Wäntig.

Prokuristen: Alfred Wäntig, Dipl.-Ing. Walter Wäntig.

Aufsichtsrat: Vors.: Oscar Wäntig, Zittau; Landgerichtsdir. Ludwig Wäntig, Gautzsch b. Leipzig; Rechtsanwalt Karl Friedlaender, Berlin.

Gegründet: 7./5. 1917 mit Wirkung ab 1./4. 1917; eingetr. 6./7. 1917.

Zweck: Verarbeitung von Jute und anderen Textilfasern, sowie von Papier u. aus Papier hergestellten Stoffen und der Verkauf der hergestellten Fabrikate sowie der Betrieb aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte, insbes. Fortführ. der gleichen Zwecken dienenden, früher unter der Firma Gustav Wäntig in Olbersdorf bei Zittau betriebenen offenen Handels-Ges.

Kapital: 450 000 RM in 1200 St.-Akt. zu 300 RM und 900 Vorz.-Akt. zu 100 RM mit bis 6% nachzahlungspflichtigen Vorz.-Div. u. Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung zu 110% bei Auflösung der Ges., auch vorher zum gleichen Preise einziehbar.

Urspr. 1 200 000 M. Erhöht 1921 um 900 000 M in Vorz.-Akt. — Die G.-V. v. 16./4. 1923 beschloß Aufheb. der Vorzugsrechte der Vorz.-Akt. bzw. Umwandlung in St.-Akt.; gegen den Beschluß ist seitens der Bank für Textilind., Berlin, Anfechtungsklage erhoben. Durch Reichsgerichtsentscheidung wurde der Beschluß für nichtig erklärt. — Die G.-V. v. 6./9. 1926 beschloß unter Aufhebung der Beschlüsse der G.-V. v. 17./9. 1925 Umstellung des Kap. von 2 100 000 M auf 810 000 RM (St.-Akt. 5 : 3, Vorz.-Akt. 10 : 1) in 1200 St.-Akt. zu 600 RM u. 900 Vorz.-Akt. zu 100 RM. — Die G.-V. v. 19./5. 1933 beschloß Kap.-Herabsetzung in erleichteter Form um 360 000 RM auf 450 000 RM durch Herabsetzung des Nennwertes der St.-Akt. von 600 RM auf 300 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 19./5. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 104 610, Fabrikgebäude u. Wohnhäuser 221 111, Maschinen u. maschinelle Anlagen 141 311, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 9487, Beteiligungen 3187, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 89 827, halbfertige Fabrikate 5722, fertige Waren 71 156, Effekten 2050, Geleistete An- u. Vorauszahlungen 6984, Kundenforderungen 116 339, Wechsel 952, Schecks 2696, Kassenbestand, Reichsbank u. Postscheckguthaben 3123, andere Bankguthaben 499. — **Passiva:** St.-Akt. 360 000, Vorzugsaktien 90 000, Reservefonds 45 000, Obligationen 115, Hypotheken 125 034, Lieferantenschulden 120 209, Darlehenschulden 85 781, Akzeptverbindlichkeiten 652, Uebergangspassiven 5753. Sa. 839 034 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 374 114, soziale Abgaben 29 897, Abschreibungen auf Anlagen 46 723, andere Abschreibungen 16 195, Zinsen 20 081, Besitzsteuern 15 521, übrige Aufwendungen 26 994. — **Kredit:** Bruttoertrag aus Waren-geschäften 376 969, außerordentliche Erträge 8156, Verlust im Geschäftsjahr 1932 144 400. Sa. 529 525 RM.

Verwendung des Sanierungsgewinns: Sanierungsgewinn durch Kapitalherabsetzung 360 000, Sanierungsgewinn durch Auflösung des alten Reservefonds 15 848 zus. 905 373 RM. Davon zur Deckung der Verluste: 1930 130 891, 1931 50 690, 1932 144 400. Zuführung zum gesetzlichen Reservefonds 45 000, Wertberichtigungen der Kundenforderungen 4867.

Dividenden 1927—1932: S, S, 0, 0, 0, 0%.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Leipzig, Dresden und Zittau; Allg. Deutsche Creditanstalt; Zittau; Dresdner Bank.

Deutsche Baumwoll-Aktiengesellschaft (Debag).

Sitz in Osnabrück.

Verwaltung:

Vorstand: Otto Burkhardt, Langenbielau i. Schles.; Dr. Ernst Hegels, Osnabrück.

Aufsichtsrat: (9) Vors.: Dr. Wolfgang Dierig, Langenbielau; 1. Stellv.: Dr. Werner Kehl, Berlin; 2. Stellv.: Fritz Häcker, Zürich; sonst. Mitgl.: Fabrik-Dir. Dr. Hermann Bötzel, Osnabrück; Gottfried Dierig, Langenbielau; Fabrik-Dir. Julius Graf, Langenbielau; Kaufm. Julius Lütgert, Osnabrück; Wilhelm Mittelstaedt, Langenbielau; Bank-Dir. Carl Stolcke (DD-Bank Fil. Osn.), Osnabrück.

Entwicklung:

Die Ges. (im folg. kurz „Debag“ genannt) ist 1908 unt. d. Fa. „Baumwollspinnerei Riesa a. d. Elbe Aktiengesellschaft“ gegründet worden. Der Sitz befand sich bis 1915 in Leipzig, bis 1920 in Riesa-Gröba; 1920 wurde er

nach Osnabrück, lt. G.-V. v. 2./3. 1922 unter Annahme des jetzigen Firmennamens nach Mülheim/Ruhr u. lt. G.-V. v. 8./7. 1930 wieder nach Osnabrück verlegt.

Im Jahre 1918 ging das ganze damals 1 250 000 M betragende A.-K. auf die F. H. Hammersen A.-G. in Osnabrück über, die dagegen 825 000 M eigene Aktien gewährte. 1921 wurden die Betriebseinrichtungen, 1925 auch die Grundstücke u. Gebäude an die Hammersen-Ges. verkauft. **Zur Zeit ist die Debag ausschließlich Verwaltungs-Ges.** — Einem Verträge v. 19./6. 1930 zufolge, der einerseits zwischen der F. H. Hammersen Actien-Gesellschaft in Osnabrück und der Debag (damals Tochtergesellschaft von Hammersen und gleichzeitig Verwaltungsverwaltungsgesellschaft des Hammersen-Konzerns) sowie andererseits der Christian Dierig A.-G. in Langenbielau i. Eulengeb. (Schles.) und der Textil-Treuhand G. m. b. H. in Berlin-Charlottenburg (einer Verwaltungsgesellschaft der Familie Dierig) geschlos-